

# Konvertiert die Genfer FDP zum Islam?

Die Zeitung „Le Matin Dimanche“ dokumentierte die ungewöhnliche FDP-Forderung: „Wir möchten Minarette (in der Mehrzahl!) in der Innenstadt!“. So die Meinung der Genfer FDP vor den bald anstehenden Wahlen für den Genfer Verfassungsrat. Die Minarett-Forderung soll nach Willen der FDP als Artikel formell Eingang finden in die neue Verfassung des Kantons Genf. Nicht etwa eine Muslim-Gemeinschaft hat diese Forderung aufgestellt. Wohl aber die Genfer FDP selbst.

Folgt man der publizierten Pressemeldung weiter, dann will die Genfer FDP mit dieser Forderung eine Art Protest markieren gegen die Volksinitiative gegen den Bau von Minaretten, welche, vor zehn Monaten lanciert, demnächst das Ziel von hunderttausend Unterschriften erreichen dürfte.

Die Genfer FDP will indessen nicht bloß das Zentrum der Calvin-Stadt mit Moscheen und Minaretten (immer in der Mehrzahl!) beglücken. Die FDP will auch die Ausbildung muslimischer Imame zum Verfassungsauftrag erklären. Mit einem Lehrstuhl, der dafür an der Universität der Calvin-Stadt zu errichten sei. Damit, sagt die FDP, verhindere sie, dass die Imam-Ausbildung auf dem Platz Genf weiterhin durch Gelder aus dem Ausland, also von muslimischen Staaten mit allenfalls islamistischen Absichten im Hintergrund finanziert würde. Nur in Genf ansässige Gläubige seien künftig noch zur Finanzierung religiöser Institutionen berechtigt, lautet die FDP-Forderung für die neue Genfer Verfassung. Wie in Genf ansässige Spender gegebenenfalls nachzuweisen hätten, dass von ihnen gespendetes Geld nie und nimmer von dritter Seite, allenfalls auch aus Quellen muslimischer Staaten oder extremistischer muslimischer Vereinigungen an den formellen Spender als Mittelsmann geflossen sei – zu dieser nicht ganz unwesentlichen Frage bleibt die Genfer FDP vorderhand jede Antwort schuldig.

## **Der Tonangeber und seine Motive**

Hinter den Genfer FDP-Forderungen steht nicht zuletzt ein prominentes muslimisches Parteimitglied der Genfer FDP: Ali Benouari, der – nachdem seinem Anlauf in den Nationalrat letztes Jahr der Erfolg versagt blieb – FDP-Kandidat für den Genfer Verfassungsrat ist. Ali Benouari, in internationalen Finanzgeschäften tätig, ist Gründer und Sprecher einer Schweizerischen Gesellschaft von Muslimen (Association Suisse des Musulmans pour la Laïcité, ASML). Er begründet die FDP-Forderungen für die neue Genfer Verfassung vor allem auch damit, dass aktives Eintreten für das Gedeihen und Wachsen muslimischer Gemeinschaften in Genf die Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz zu islamischen Staaten spürbar verbessern würde. Hier vermehrt bekundete Toleranz gegenüber Muslimen könnte sich also in klingende Münze wandeln.

## **Offene Fragen**

Ob die muslimischen Partnerstaaten mit in etwa gleicher Toleranz dortigen religiösen Minderheiten begegnen würden – darüber schweigt sich der prominente Genfer FDP-Verfassungsratskandidat Ali Benouari beharrlich aus. Anzeichen dafür, wonach z. B. Saudi-Arabien im Zentrum Riads den Bau einer christlichen Kirche begünstigen – oder irgendwo im Lande Saudi-Arabien den Bau einer christlichen Kirche wenigstens zulassen würde, sind vorerst jedenfalls keine auszumachen.

Umso eifriger tritt die Genfer FDP dafür ein, dass Genfs neue Kantonsverfassung die religiöse Erziehung in jedem anerkannten Glauben dem Staat zu unterstellen hätte. Die religiösen Feiertage der Muslime müssten im Rahmen der geforderten Gleichstellung in den gleichen Rang erhoben werden wie die christlichen Feiertage.

Keine konkreteren Aussagen sind von der Genfer FDP indessen erhältlich zu machen zur Frage, wo die für das Stadtzentrum der Calvin-Stadt propagierten Moscheen und Minarette genau zu

stehen kommen sollen. Ob man sich etwa darauf gefasst machen muss, dass Genfs FDP demnächst für den Abriss der Kathedrale St-Pierre eintritt – auf dass es Platz gibt für eine zentrale Moschee mit Minaretten?

*Kommentar von Dr. Ulrich Schlüer, E-Mail-Ausgabe der Schweizerzeit.*